

100% Bayern. 100% für Sie.
Klett für den LehrplanPLUS



LehrplanPLUS | Gymnasium Deutsch

Die wichtigsten Änderungen auf einen Blick

Allgemein

- Kompetenzorientierung als bestimmendes Element: Lernziele werden in Kompetenzen angegeben
- Ausrichtung auf Anforderungen der Zeit: Heterogenität der Schülerinnen und Schüler: Themen wie Mehrsprachigkeit, individuelle Förderung der Schüler und Konfliktlösung werden im LehrplanPLUS mit aufgenommen
- Bedeutung des Faches Deutsch als Leitfach wird hervorgehoben: Vermittlung von grundlegenden Fertigkeiten, die in allen anderen Fächern notwendig sind: Deutsch vermittelt Grundfähigkeiten (Lesen nicht-linearer Texte) für natur- und gesellschaftswissenschaftliche Fächer und diese üben die im Deutschunterricht erworbenen Fertigkeiten und Kenntnisse wiederum ein → kumulatives Lernen
- Stärkerer Fokus auf die Vorbereitung für die Berufswelt und das Studium: Orientierung in der Berufswelt / wissenschaftspropädeutische Arbeitsweise
- Deutsch als Grundlage für die Orientierung in der Welt: Erschließung von politischen Zusammenhängen, kulturelle Bildung
- Rechtschreibung als zentraler Bestandteil des Deutschunterrichts (Integration in den Schreibunterricht)
- Kombination von Schreibformen (begründete Stellungnahme bereits in Jahrgangsstufe 5)

Veränderungen des Aufbaus

- Umfangreiche Ausführung des Punktes „Schulart- und fächerübergreifende Bildungs- und Erziehungsziele“
- Streichung des allgemeinen Infotextes über die allgemeine Entwicklung der Schülerinnen und Schüler zu Beginn des jeweiligen Jahrgangsstufenlehrplans
- Verknüpfung von Inhalten und Kompetenzen (Schreibprozess wird mit Inhalten verbunden; keine separate Abhandlung über den Schreibprozess)
- Eine explizite Ausweisung des Grundwissens findet nicht mehr statt, stattdessen: kumulative Kompetenzentwicklung
- Grundlegende Kompetenzen als eigenständiges Kapitel neben der kompetenzorientierten Formulierung im Jahrgangsstufenlehrplan
- Gliederung des Lehrplans durch die 4 grundlegenden Kompetenzen: Der Punkt „Medien“ wird unter dem Punkt „Lesen“ im LehrplanPLUS zusammengefasst



1. Bildungs- und Erziehungsauftrag

Lehrplan des 8-jährigen Gymnasiums	LehrplanPLUS
<p>1. Das Gymnasium in Bayern</p> <ul style="list-style-type: none">- Verweis auf die Tradition- Gymnasium bildet „junge Menschen zu Persönlichkeiten heran, die über eine breite Wissensbasis sowie die Fähigkeit zum Transfer verfügen [und] die Sozialkompetenz und Urteilssicherheit erworben haben“ <p>1.1 Profil und Anspruch des Gymnasiums</p> <ul style="list-style-type: none">- Vermittlung von Bildungsinhalten und Kompetenzen- Persönlichkeitsentwicklung: Verantwortung für sich und für andere soll bewusst werden (andere Formulierung!) <p>keine Vergleichsstelle vorhanden</p>	<p>Bildungs- und Erziehungsauftrag</p> <ul style="list-style-type: none">- Hinweis auf die Komplexität der heutigen Welt → Vorbereitung auf diese- Aufbau von Kompetenzen, die dem „jeweiligen Begabungsprofil“ der Schüler entsprechen- Handlungsorientierung, Fachlichkeit und Wissenschaftspropädeutik haben einen besonderen Stellenwert <p>1. Profil und Anspruch gymnasialer Bildung</p> <ul style="list-style-type: none">- Aufbau nachhaltiger Kompetenzen → Schwerpunkt: Kompetenzen- Wissenschaftspropädeutische Ausrichtung- Bildung begründeter Urteile- Fähigkeit zum Perspektivwechsel- Bewusstsein von der Begrenztheit menschlicher Erkenntnis- Erwerb personaler und sozialer Kompetenzen: Bewusstsein, auf andere angewiesen zu sein <p>2. Schülerinnen und Schüler am Gymnasium</p> <ul style="list-style-type: none">- Dieser Punkt wird explizit im neuen Lehrplan genannt und ausführlich behandelt → Schülerorientierung- Verfolgen einer Pädagogik der Vielfalt- Unterschiedliche Formen der Flexibilisierung und Individualisierung der Lernzeit: Berücksichtigung von Schülern mit individuellem sonderpädagogischen Förderbedarf



Lehrplan des 8-jährigen Gymnasiums

1.2 Unterricht und Lebensbezug

- Das Gymnasium sieht seine Aufgabe darin, alle Schüler schülerpotentialgezielt zu fördern, die sich aufgrund ihrer Begabung, ihrer Einsatzfreude, ihres Leistungsvermögens und ihrer Leistungsbereitschaft für ein Studium und für herausgehobene berufliche Aufgaben eignen.
- Nennen eines expliziten Grundwissens (dieser Begriff wird im neuen Lehrplan durch Kompetenz weitgehend ersetzt, wenngleich eine Bedeutungserweiterung mit der Begriffsvariation einhergeht)
- Schwerpunkt liegt auf fächerübergreifendem Unterricht (wird eigens in einer Überkategorie behandelt)

Dieser Punkt wird im alten Lehrplan nicht erwähnt!
Vergleichend dazu ist der Begriff „Grundwissen“ zu sehen, der u.a. auch den Erwerb von Lernstrategien mit einbezieht.

Diese Punkte werden im alten Lehrplan nicht berücksichtigt!
Es wird lediglich auf die Interdisziplinarität des Unterrichts hingewiesen.

LehrplanPLUS

1.3 Unterricht am Gymnasium

- Gebrauch von Medien und dessen Reflexion
- **Lernstrategien**

1.3.2 Kompetenzorientierung

- Wissen in immer wieder neuen Lern- und Anwendungssituationen fruchtbar machen
→ langfristiger Kompetenzerwerb als Ziel
- „Kompetenzorientierter Unterricht bietet die Möglichkeit, Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten selbstständig und nachhaltig aufzubauen, zu reflektieren und in verschiedenen Situationen verantwortungsvoll einzusetzen.“

1.3.3 Unterrichtsgestaltung

- Förderung der **Eigenständigkeit der Schüler**
- Rücksichtnahme auf die **Heterogenität** der Schüler
- **Lernaufgaben:** „Lernaufgaben sind wesentlicher Bestandteil eines kompetenzorientierten Unterrichts. Sie sind z. T. materialgestützt, häufig in alltagsnahe Situationen eingebettet und ermöglichen dadurch einen Lebensweltbezug. Sie geben den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zur Entwicklung eigener Hypothesen sowie unterschiedlicher Lern- und Lösungswege, auch unterstützt durch offene Fragestellungen. Durch die Wiederholung und Vertiefung bereits erworbener Wissensbestände und die kontinuierliche Weiterentwicklung und Anwendung bereits angeeigneter Kompetenzen wird nachhaltiges, kumulatives Lernen gefördert. Kompetenzorientierte Aufgaben regen

100% Bayern. 100% für Sie.
Klett für den LehrplanPLUS



Lehrplan des 8-jährigen Gymnasiums	LehrplanPLUS
<p>Wissenserwerb für Schule, Studium und Beruf</p>	<p>die Lernenden dazu an, Sachverhalte, die eigene Vorgehensweise und den eigenen Lernzuwachs zu hinterfragen. Ihre Bearbeitung erfordert Motivation, Ausdauer und Leistungsbereitschaft. Durch die Übertragung der im Unterricht erworbenen Kompetenzen auf neue Zusammenhänge ermöglichen die Aufgaben die Vernetzung von Wissens-elementen, auch aus verschiedenen Fachdisziplinen.“</p> <ul style="list-style-type: none"> - Methodenvielfalt: Methoden müssen an die jeweilige Unterrichtssituation angepasst sein - Einbeziehung digitaler Medien - Keine kleinschrittige Gliederung des Lehrplans <p>1.6 Das Gymnasium im Kontext des bayerischen Bildungssystems</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schulartübergreifende Zusammenarbeit: Übertritt von der Grundschule auf das Gymnasium - Berufsorientierung als wichtiger Inhalt → P-Seminar: Kontakt zur Arbeitswelt herstellen

2. Schulart- und fächerübergreifende Bildungs- und Erziehungsziele sowie Alltagskompetenz und Lebensökonomie

Lehrplan des 8-jährigen Gymnasiums	LehrplanPLUS
<p><i>Dieser Punkt wird im alten Lehrplan lediglich als Unterpunkt „fächerübergreifendes Lernen und überfachliche Kompetenzen“ zusammengefasst:</i></p>	<p><i>Die einzelnen Punkte werden im Lehrplan PLUS differenzierter und ausführlicher behandelt.</i></p>

100% Bayern. 100% für Sie. Klett für den LehrplanPLUS



Lehrplan des 8-jährigen Gymnasiums	LehrplanPLUS
<p>Im Rahmen des fächerübergreifenden Unterrichts sollen folgende Themen behandelt werden, die weitgehend mit dem neuen Lehrplan übereinstimmen: Ästhetik, Bayern/Deutschland, Beruf, Deutsche Sprache, Eine Welt, Europa, Familie, Freizeit, Frieden, Gemeinschaft, Gesundheit, Interkulturelles Verstehen und Handeln, Lebensentwurf, Medien, Menschenwürde/-rechte, Ökonomie, Politik, Sexualität, Technik, Umwelt, Verkehr, Werte – Weltanschauung – Religion.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Sexualität wird um die Familienerziehung erweitert und unter einer Doppelüberschrift zusammengefasst - Ökonomie wird nun um die Verbraucherbildung erweitert → Schülerbezug - Menschenrechte/Menschenwürde werden nicht mehr explizit erwähnt, ebenso wie die Themen Lebensentwurf, Freizeit, Europa, eine Welt, Bayern/Deutschland und Frieden - Aufgenommen wird das Thema Kulturelle Bildung

3. Fachprofil

Lehrplan des 8-jährigen Gymnasiums	LehrplanPLUS
<ul style="list-style-type: none"> - Sprache als wichtigster Inhalt - Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung (tritt im neuen Lehrplan in den Hintergrund) - Neben den 4 Kompetenzbereichen, die nicht explizit so genannt werden, ist der alte Lehrplan kleinschrittiger aufgebaut: Einzelne Zusammenhänge zwischen den Kompetenzen des Deutschunterrichts (ästhetische Bildung, Selbstfindung, kulturelles Wissen) und der Persönlichkeitsbildung werden einzeln erklärt. 	<p>Selbstverständnis des Faches Deutsch und sein Beitrag zur Bildung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Explizites Anknüpfen an die Fähigkeiten und Fertigkeiten, die in der Grundschule erworben wurden - Kompetenzentwicklung steht im Mittelpunkt - Fach Deutsch als Voraussetzung, um am aktuellen politischen Geschehen teilnehmen zu können - Förderung von Verständnis für andere Perspektiven - Zugänge zu verschiedenen Kulturen, literarisches Überblickswissen, Teilnahme am kulturellen Leben - Weitergabe der Techniken des Wissenserwerbs und der Wissensvermittlung, die in Studium und Beruf von wesentlicher Bedeutung sind



Lehrplan des 8-jährigen Gymnasiums

- Lesekompetenz:
 - Analyse der Argumentation von Sachtexten;
 - Ausbildung einer ästhetischen Urteilskraft
 - Differenzierte, individuelle Leseförderung
- **Schreiben:**
 - Informierendes, gestalterisches, erörterndes Schreiben und Schreiben als argumentative Auseinandersetzung

LehrplanPLUS

Kompetenzorientierung im Fach Deutsch

- Kompetenzstrukturmodell mit konkreter Nennung von Kompetenzbereichen: „Sprechen und Zuhören“, „Lesen – mit Texten und weiteren Medien umgehen“, „Schreiben“, „Sprachgebrauch und Sprache untersuchen und reflektieren“. **Diese werden untereinander und mit dem Bereich „Methoden und Arbeitstechniken“ verwoben**
- Kompetenzbereiche werden genannt und der jeweilige Zusammenhang zwischen Deutschunterricht und dem Beitrag zur Persönlichkeitsbildung hergestellt.
- Weitere Untergliederung der Kompetenzbereiche:
 - **Szenisch spielen:** als neues Element im Lehrplan → **Zuhören** und Sprechen als Vorbereitung an der Teilnahme am kulturellen Leben
 - Lesen: mit Texten und **weiteren Medien** umgehen:
 - Aufteilung in **literarische Texte, pragmatische Texte** und **weitere Medien** → bewusster Umgang mit der jeweiligen Textform notwendig
 - **Erweiterter Textbegriff: lineare und nicht-lineare Texte (Grafiken, Tabellen) und andere mediale Formen (Hörtexte, Filme, digitales Material) als Untersuchungsgegenstand** → Berücksichtigung der medialen Erscheinungsform
 - **Überfliegendes, selektives, analytisches Lesen**
 - **Auseinandersetzung mit Literatur aus dem Mittelalter bis hin zur Gegenwart**
 - **Umgang mit neuen Medien steht im Mittelpunkt → Mitgestaltung der Medienlandschaft**
 - **Schreiben:**
 - **Heuristische Schreibenanlässe** neben **adressatenbezogenen** Schreibenanlässen



Lehrplan des 8-jährigen Gymnasiums

- Bezugnahme auf den Adressaten

- Sprachgebrauch

- Sicherheit in Wortschatz und Rechtschreibung → wichtig für andere Fächer

Zusammenarbeit mit anderen Fächern

- Allgemeine Verbindung zwischen dem Fach Deutsch und übrigen Fächern
- Hervorhebung des integrativen Charakters des Faches
- Bedeutung des Faches für Studium und Beruf
- Beitrag zur ästhetischen Bildung

Ziele und Inhalte

- Sprachliche Kompetenz (explizite Nennungen)
- Meinungen begründen, argumentieren, Reden halten, Rollen spielen, erzählen, berichten, informieren

LehrplanPLUS

- **Erzählendes, informierendes und argumentierendes Schreiben** → Kombination dieser Schreibformen
- Verständigung über Sachverhalte, Aneignung und Vermittlung von Wissen, **angemessene Argumentation in einer Schreibsituation**, Ausbildung von Identität
- **Sprachgebrauch** und Sprache untersuchen und reflektieren:
 - **Kombination mit anderen Kompetenzbereichen**
 - Aufnahme von „richtig schreiben“ → **Rechtschreibung steht im Fokus**
 - **Vergleich der Sprache mit Fremdsprachen** → Sprachbewusstsein und Mehrsprachigkeit
 - Betrachtung der historischen Situation
 - **Sprache** als ästhetisch gestaltbares Medium

Zusammenarbeit mit anderen Fächern

- **Konkrete Verbindung** zum Fach Religion/Ethik wird hergestellt → Einüben der Argumentation
- Ebenso zu Geschichte, Kunst, Musik und den Fremdsprachen
- Sprachliche Bildung für Lernende von Deutsch als Zweitsprache
- **Verbindung zu Gesellschafts- und Naturwissenschaften: neue Methoden und Strategien für das Verstehen von Texten werden vermittelt**

Ziele und Inhalte

- Sprachliche Bildung
 - Alle Fächer des Gymnasiums tragen zur sprachlichen Bildung bei:
Anwendung und Vertiefung von Kompetenzen aus dem Deutschunterricht
 - Genaue, differenzierte, orthografisch korrekte, sowie sach-, personen- und partnerbezogene Versprachlichung von Gedanken

100% Bayern. 100% für Sie. Klett für den LehrplanPLUS



Lehrplan des 8-jährigen Gymnasiums

- Kulturelle Bildung: Erfassung und Beschreibung der Sprache und deren System
- Identität entwickeln:
 - Erzählen
 - beschreiben und berichten
 - poetische Texte erschließen
 - usw.
- Sich als Teil einer Gesellschaft begreifen: Der Umgang mit Medien wird darunter zusammengefasst
- Soziale Kompetenz: ästhetische Sensibilität entwickeln und Teilnahme am kulturellen Leben

LehrplanPLUS

- Angemessene Umgangsformen
- Kulturelle Bildung: differenziertes Wahrnehmen, Erfahren und Erleben; Vertrautheit mit ästhetischen Prinzipien
- Urteilsvermögen ausbilden und Werthaltungen aufbauen werden unter einem Punkt „**Werteerziehung**“ zusammengefasst
- Der Punkt „Identität entwickeln“ entfällt im Lehrplan Plus
- Medienbildung: Lernen über Medien → **kritisches Hinterfragen** soll initiiert werden
- Soziales Lernen: **gewaltfreie Konfliktbewältigung**; Training durch Rollenspiele → Gesprächsführung; Sprachvarietäten
- Ergänzung durch
 - **Interkulturelle Bildung**: vertieftes Sprachbewusstsein durch Austausch mit Fremdsprachen; Austausch über Kulturen
 - **Berufliche Orientierung**: Unterstützung im Berufswahlprozess; Sozialkompetenzen; Gesprächsstrategien bei Bewerbungsgesprächen

100% Bayern. 100% für Sie.
Klett für den LehrplanPLUS



LehrplanPLUS | Gymnasium Deutsch Klasse 5

Die wichtigsten Änderungen auf einen Blick

- Zuhören als wesentliches Element der mündlichen Kommunikation
- Erfassen der Inhalte von Hörtexten
- Unterscheidung zwischen informierendem und gestalterischem Schreiben (in Verbindung mit begründeten Stellungnahmen)
- Erzählen: Impulse aus Erlebtem und Erfundenem mit einer erkennbaren Perspektive und mit einem Erzählziel (mit entsprechendem Handlungsverlauf: Erzählsituation – Ereignis – Ausgang) führen zu einem abgeschlossenen Text. → keine möglichst spannende Ausgestaltung eines Höhepunktes als Ziel
- Schreibprozess als übergreifende Kompetenz: Inhalte werden den jeweiligen Einzelschritten zugeordnet
- Unterscheidung zwischen mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch
- Kennenlernen von Lesetechniken und -strategien

4. Kompetenzorientierung

Lehrplan des 8-jährigen Gymnasiums	LehrplanPLUS
<ul style="list-style-type: none"> - Umfangreiche Beschreibung des Grundwissens 	<p>Grundwissen entfällt im neuen Lehrplan. Vor den jeweiligen Fachlehrplänen wird eine extra Unterkategorie „Grundlegende Kompetenzen“ dazwischengeschaltet, die im alten Lehrplan nicht vorhanden ist → Kompetenzorientierung!</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inhaltliche Veränderungen: <ul style="list-style-type: none"> - Zuhören wird explizit erwähnt „[...] hören Unterrichtsbeiträgen aufmerksam zu“ - Auseinandersetzung mit Art und Ziel der Mediennutzung als grundlegend in der Kompetenzbeschreibung mit aufgenommen

100% Bayern. 100% für Sie.
Klett für den LehrplanPLUS



Lehrplan des 8-jährigen Gymnasiums	LehrplanPLUS
	<ul style="list-style-type: none"> - Reflexion über die Sprache: „reflektieren sprachliche Verständigung“

5. Sprechen und Zuhören

Lehrplan des 8-jährigen Gymnasiums	LehrplanPLUS
<ul style="list-style-type: none"> - auf andere eingehen; zuhören - Inhalte von Texten wiedergeben; über Ganzschrift informieren - Sprechen als Mittel des Sich-Ausdrückens 	<ul style="list-style-type: none"> - Verstehend zuhören: Erfassen der Aussage des anderen → Zuhören als eigenständiger Unterpunkt → stärkere Gewichtung - Erfassen von Inhalten von gesprochenen Texten - Begründung von Meinungen - Zu und vor anderen sprechen: Unterscheidung zwischen den Grundformen Erzählen, Informieren und Argumentieren - Einsatz von Anschauungsmaterial - Einsatz von nonverbalen Mitteln: Mimik, Gestik, Sprechtempo, Lautstärke, usw. - Mit anderen sprechen: Formulierung und Begründung von Meinungen - Szenisches Spiel: weitgehend mit dem alten Lehrplan identisch

6. Lesen – mit Texten und weiteren Medien umgehen

Lehrplan des 8-jährigen Gymnasiums	LehrplanPLUS
<ul style="list-style-type: none"> - Literatur als künstlerischer Ausdruck menschlicher Erfahrungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Lesetechnik steht im Vordergrund, weniger die Lesefreude



Lehrplan des 8-jährigen Gymnasiums	LehrplanPLUS
<ul style="list-style-type: none"> - Textinhalte rezipieren und skizzieren - Medien werden in einem eigenständigen Unterpunkt (5.5) behandelt: Überlegungen zur Eigenart und Wirkung von Medien; - Umgehen mit visuellen Darstellungen: Bilder und Zeichnungen; nach Bildern erzählen; über Mediene Erfahrungen sprechen 	<ul style="list-style-type: none"> - Lesetechniken und -strategien anwenden: Anwendung bekannter Lesetechniken; Dokumentation des Lesefortschritts in Lesetagebüchern - Literarische Texte verstehen und nutzen: Reflexion über die Bedeutsamkeit der Kinder- und Jugendliteratur für die eigene Person - Hineinversetzen in literarische Figuren - Erwartungen an einen Text von den Kenntnissen über die literarischen Grundformen ableiten - Thematisierung von Lesevorlieben - Pragmatische Texte verstehen und nutzen: Nutzung für die Produktion eigener Texte - Weitere Medien verstehen und nutzen: Auseinandersetzung mit der eigenen Mediennutzung - Untersuchung von Hörtexten und Filmen: Beschreibung der Mittel zur Erzeugung von Gefühlen

7. Schreiben

Lehrplan des 8-jährigen Gymnasiums	LehrplanPLUS
<ul style="list-style-type: none"> - Schreibformen: Erzählen (gestalterisches Schreiben), Berichten und Beschreiben → Mitteilen, Kommunizieren, ästhetisches Empfinden - Spannung aufbauen, Höhe- und Wendepunkte gestalten, plausible Lösungen finden, erzähltechnische und sprachliche Mittel einsetzen, unterschiedliche 	<ul style="list-style-type: none"> - Über Schreibfertigkeiten und -fähigkeiten verfügen: Erzählen, Informieren, Argumentieren - Einsatz von angemessenen sprachlichen Mitteln - Anwendung von Textverarbeitungsprogrammen - Texte planen und schreiben: Ideenfindung → sinnvolle Reihenfolge bestimmen - Erzählen: Impulse aus Erlebtem und Erfundenem mit einer erkennbaren Perspektive und mit einem Erzählziel (mit entsprechendem Handlungsverlauf:

100% Bayern. 100% für Sie.
Klett für den LehrplanPLUS



Lehrplan des 8-jährigen Gymnasiums	LehrplanPLUS
<p>Perspektiven einnehmen</p>	<p>Erzählsituation – Ereignis – Ausgang) führen zu einem abgeschlossenen Text.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Darstellung der Ablehnung oder Zustimmung und eigener Wünsche - Texte überarbeiten <p>→ Schreibmethodik als übergeordnete Kompetenzen, zu denen der Inhalt hinzugefügt wird (im alten Lehrplan wird die Schreibmethodik als eigenständiger Punkt ausgeführt): Verknüpfung des Schreibprozesses mit den Inhalten</p>

8. Sprachgebrauch und Sprache untersuchen und reflektieren

Lehrplan des 8-jährigen Gymnasiums	LehrplanPLUS
<ul style="list-style-type: none"> - Erweiterung der elementaren Grammatik; Erprobung auf spielerische Weise; Übung an zusammenhängenden Texten und Diktaten; Reflexion der Kommunikationssituation; Verbindung von funktionaler Analyse und grammatischem Wissen - Unterscheidung zwischen sprachlichen und nicht-sprachlichen Zeichen - Rechtschreibung in dieser Kategorie mit aufgenommen 	<ul style="list-style-type: none"> - Sprachliche Verständigung untersuchen und reflektieren: - Unterscheidung von mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch → Sprachbewusstsein - Zusammenhang zwischen sprachlicher Gestaltung und Wirkung soll erkannt werden - Sprachliche Strukturen untersuchen und reflektieren - lateinische Fachbegriffe - Richtig schreiben: Anwendung phonologischer, silbischer, grammatikalischer und morphologischer Prinzipien zur Rechtschreibung; bekannte Methoden der Fehlernalyse werden eingesetzt

100% Bayern. 100% für Sie.
Klett für den LehrplanPLUS



Den Abgleich zum bisherigen Lehrplan für Klasse 6 und Klasse 7 finden Sie hier:

<https://www.klett.de/lehrwerk/deutsch-kompetent-ausgabe-bayern-ab-2017/einstieg/lehrer/bundesland-2/schulart-5/fach-14>